

Catholichssen Glauben annemment, das sie auch Zu gesagt [- das Ganze dürfte allerdings kaum mehr als ein Gerücht gewesen sein -], Wolte Gott der effect probeirete die sach, dis sol der [Johann Jakob] Zum Bach [=Zumbach als Tagsatzungsgesandter von Stadt und Amt Zug] von [der am 2. März 1659 in] Baden [begonnenen Tagsatzung der XIII Orte und der Abtei St. Gallen]³ geschriben haben, Hiemit dem h: Vetteren mein gruos und Deinst sambt Wunschung aller Gesundheit ewiger und zeitlicher Wolfart. Der f. Bas [Euphemia **Honerger**] mein gruos. Gott mit uns, **Maria** für uns. ...
 P:S: mit höchster pitt der h. V[etter] welle die brief ins piemont in sein paquet inschleisen".

1) s. auch Zurlaubiana AH 132/33

2) s. ebenda AH 20/29

3) s. EA VI 1, 475 (Nr. 284). Zweiter Tagsatzungsgesandter von Stadt und Amt Zug neben Zumbach war damals Karl **Brandenberg**.

Original - AH 149, 117 - Blatt 117^v leer

149/35

1643 Januar 10., Paris

A

SCHREIBEN VON [OBERST] L[UDWIG] VON ROLL AN DEN AMMANN VON
 STADT UND AMT ZUG, [BEAT II.] ZURLAUBEN

"Dess h schwagern schriben hab J[c]h rächt empfangen, hätte auch nit Ermanglet schon langest, dass Selbige wie auch der Oberkheytt [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] Zue beantworteten¹, wyl J[c]h aber Zue Arras und h haubt[mann im Regiment von Roll, Hans] Männer [=Menner] Zue Roquoy [=Rocroi] Jn guarnison Sindt, dass also ein zimlichen wyten wäg von ein ander Jst, dass J[c]h hab mögen gemältem haubt[mann] beschiken, Jst die ursach dass disses erst beschicht, bitte h schwager wölle mich by der Oberkheytt entschuldigen, dass J[c]h So langsam Jn der Antwortt gesin bin. H haubt[mann] Männer, beklagt sich ho[c]h Es geschäche Jhme gross unrächt hatt Sein Urlaub Nacher heymet [- Menner stammte von Baar -] begert sich Zue purgieren, hatt alle hoffnung uff dem h schwager, werde Jhme uss aller sach helfen, h haubt[mann Christian] Jtta [=Iten, mit Menner zusammen Inhaber einer Kompagnie im Regiment von Roll] hatt gewüsslich ein grossen fähler begangen, glaub aber sye uss grosser Einfahlt beschächen,² uss dess h Consideration hatt Jhme der König [Ludwig XIII.] by Seiner halben Compagnie lassen verbliben, sonst wäre er Er für gewüss Cassiert gesin hatt also allein h schwageren die Obligation Jch vermerk an h

Männer dass Er mitt h haubtm[ann] Jtta ein ander tractat wölle Jngehn und vili[c]ht gemältem h Jtta vermögen dass Er nacher Sollothurn Zum [franz.] h Ambass[dor, Jacques Le Fèvre de **Caumartin**] und mir khommen Solle, mit bitt der schwager wölle es verhindernen und die sach Selbs an ein Ohrt machen. Wyl J[c]h wider Meinen willen und mit grosser ungelegenheyth Ein Reyss na[c]her ... [Hause nach Solothurn] muess thuen will J[c]h hoffen, dem h schwager alles mündtlich Zue berichten, verblib hier zwüschen dess ...".

- 1) s. das Schreiben an das vorgenannte Gremium vom gleichen Datum unter Zurlaubiana AH 95/84
- 2) An den Rand dieser Passage schrieb Zurlauben: "NB."

Original, mit Siegel - AH 149, 118-119 - Blatt 118^v und 119^r leer

149/36

1644 August 24.

A

SCHREIBEN VON [OBERST] L[UDWIG] VON ROLL AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT, BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Durch dess vorgehdnts ordinarj hab J[c]h haubt[mann Heinrich von] **Sury** welcher Jetzunder Mein Regiment [in franz. Diensten] commendiert, Zue geschriben, dass Er H. [Hptm. Hans] Männers [=Menner] Sälligen [von Baar - dieser war bis zu seinem Tod im Jahre 1643 Kompagnieinhaber im Regiment von Roll -] obligationes na[c]her Paris [dem Finanzbeamten] H [Barthelémy] **Rolland** [jun.?] Zue schiken wel[c]her soll dess h schwageren befel[c]h Erwardten, allein Sindt no[c]h vil Creditores Jm Frankrich wie h Rolland schriben thuet, auch no[c] nit bezahlt man köndte h Obristen Richter [Jakob] Züricher [=Zürcher, von Menzingen]¹ Zueschriben wegen der schriftlichen specification der Verlassenschafft dann Er die sachen verkaufft hatt was P. **Antonj** relatiert, wirdt Sich by wythem nit befinden, wahr Jst es dass der [franz. Commandant d'armée, Louis II de Bourbon, Prince de **Condé** und bis 1646] Duc d'Anguin [=Enghien] ein temeritet begangen die beyerischen [=bayerischen Truppen] Jn Jhren schantzen und grossen vortheil [in der Nähe von Freiburg i. Br.] anzuegryffen², wo Er Jn die 300 officier und 3000 Soldathen verletzt und doth bekhommen hatt die beyrische habendt nit vil ursach Sich Zue Vantieren dann Jhr armee gantz ruiniert Jst, wan die frantzösische armade So übel gelitten hätte, wurde die selbige nit philip[p]sburg wie gester H. Ambass. [Jacques le Fèvre de **Caumartin**] Zytung bekhommen hatt,